

Kleine Anfrage der Fraktion der FDP vom 7. Mai 2009

Situation von botanika und Rhododendronpark

Der Rhododendronpark gehört zu den wichtigen Erholungsgebieten der Stadt Bremen. Zugleich ist er kulturgeschichtlich wie botanisch eine bedeutende Einrichtung. Bremer Bürgerinnen und Bürger haben sich über lange Zeit aktiv für den Erhalt dieser einzigartigen Grünanlage und den freien Eintritt zum Park eingesetzt. Nicht zuletzt die gestifteten Schaugewächshäuser, die der Bevölkerung frei zugänglich waren und, dem Willen der Stifter widersprechend, entweder abgerissen oder in die kostenpflichtige botanika integriert wurden, sind Zeichen des Bürgersinns in der Freien Hansestadt Bremen. Spenden für den Park, die Gründung rein privater Unterstützervereine oder die private Unterstützung bei der Parkpflege unterstreichen das bürgerschaftliche Engagement für den Park.

Mit dem Bau der botanika sind nicht nur erhebliche Steuermittel aufgewendet worden, es sind auch hohe Folgekosten entstanden, die den Haushalt belasten. Nach holprigen Versuchen der Stabilisierung wird jetzt mit Hilfe großzügiger Einzelspenden versucht, eine stabile und finanziell solide Lage zu erreichen. Der Erfolg der mit Staatsmitteln gegründeten Stiftung ist derzeit noch nicht absehbar, der Haushalt wird weiter belastet. Drittmittel wurden bisher nicht in nennenswertem Umfang erfolgreich eingeworben. Lediglich Mittel aus dem Konjunkturprogramm, die besser direkt für Baumaßnahmen an Schulen eingesetzt worden wären, sind für Umbauten an der botanika vorgesehen. Verkäufe von Grundstücken aus dem Zuständigkeitsbereich des Umweltsenators stehen noch aus und weitere Zuspensungen in größerem Umfang sind bisher nicht bekannt. Auch ist offen, ob, wie und in welchem Umfang das Engagement der vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger für den Park aufrechterhalten werden kann.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Investitionen wurden in welchem Jahr durch den Senat für Bau und Umbau der botanika getätigt?
2. Wie hoch waren und sind die laufenden Zuschüsse für den laufenden Betrieb der botanika seit ihrer Eröffnung jährlich?
3. Welche Institutionen oder staatliche Stellen haben seit der Eröffnung indirekte oder direkte Zuschüsse an die botanika geleistet, und wie verteilen sich diese auf die Jahre seit dem Bestehen?
4. Wie hoch sind die jährlichen Kosten zur Pflege des Rhododendronparks seit dem Jahr 2000?
5. Welche Beiträge leistet die Rhododendronpark-Stiftung bisher jährlich zur Pflege des Rhododendronparks, und welche Planungen bestehen für die Zukunft?
6. Unterstützt die Rhododendronpark-Stiftung bisher Investitionen oder den laufenden Betrieb der botanika, und wenn ja, in welcher Höhe?
7. Welche Planungen gibt es für die Zukunft der botanika?
8. Welche einmaligen und laufenden Kosten ergeben sich aus diesen Planungen?
9. Wie wird sich der jährliche Zuschussbedarf für die botanika voraussichtlich entwickeln?

10. Wofür werden die aus dem Konjunkturpaket II für die botanika vorgesehenen Mittel verwendet, welche konkreten Maßnahmen werden damit finanziert, welche Folgekosten werden aus diesen Maßnahmen entstehen, und aus welchem Haushalt werden sie finanziert?
11. Welchen Beitrag soll die Rhododendronpark-Stiftung für den laufenden Betrieb von botanika und Park in den kommenden Jahren leisten?
12. Welche Spenden in welcher Höhe sind für den Parkbetrieb jährlich seit dem Jahr 2000 von welcher Seite eingegangen, und welche Maßnahmen werden ergriffen, um weiterhin ein hohes Engagement zu sichern?
13. Welche Gruppen, Vereine und Organisationen unterstützen in welchem Umfang durch ihre Arbeit den Park, und wie wird sichergestellt, dass dieses Engagement auch künftig aufrechterhalten wird?
14. Welchen Stand haben die Planungen des Senats, Grundstücke aus dem Zuständigkeitsbereich des Umweltsenators zur Finanzierung des Bremer Stiftungsanteils zu verkaufen, um welche Grundstücke handelt es sich konkret, und welche Erlöse werden daraus erhofft bzw. sind bereits erzielt worden? Wird über den Verkauf weiterer Grundstücke zur Finanzierung des Bremer Stiftungsanteils nachgedacht, welchen Umfang sollen diese haben, und welche Grundstücke wären davon betroffen?
15. Wie lange wird der Haushalt im günstigsten und im ungünstigsten Fall noch mit Kosten für botanika und Park belastet, und wie hoch werden die Finanzierungskosten für den Bremer Stiftungsanteil im günstigsten bzw. ungünstigsten Fall sein?
16. Welche Rückforderungen wären von wem auf Bremen zugekommen, wenn die botanika nicht weiterbetrieben worden wäre, und wie gesichert ist die Einschätzung, dass es diese Rückforderungsansprüche gegeben hätte?

Dr. Magnus Buhlert, Bernd Richter,
Uwe Woltemath und Fraktion der FDP

D a z u

Antwort des Senats vom 18. August 2009

1. Welche Investitionen wurden in welchem Jahr durch den Senat für Bau und Umbau der botanika getätigt?

Für Planung und Bau von botanika wurden durch den Senat 14,273 Mio. € bewilligt und ausgegeben.

2. Wie hoch waren und sind die laufenden Zuschüsse für den laufenden Betrieb der botanika seit ihrer Eröffnung jährlich?

Die Rhododendronpark GmbH hat seit 2002 zur Deckung der laufenden Kosten aus dem bremischen Haushalt die nachfolgend genannten Beiträge (Gesellschaftereinlagen und sonstige betriebliche Erträge) erhalten.

Jahr	Betrag in €
2002	69 396
2003	284 275
2004	89 973
2005	1 525 665
2006	250 000
2007	900 000
2008	788 823
2009	(geplant) 770 000

3. Welche Institutionen oder staatliche Stellen haben seit der Eröffnung indirekte oder direkte Zuschüsse an die botanika geleistet, und wie verteilen sich diese auf die Jahre seit dem Bestehen?

Außer den unter Frage 2 genannten Beiträgen Bremens sind von sonstigen staatlichen Institutionen oder Stellen keine Zuschüsse zur Deckung der Betriebskosten geleistet worden.

Die Bremen Marketing GmbH (BMG) hat im Jahr 2003 92 654 € und im Jahr 2004 59 500 € zur Vermarktung der Einrichtung aus Verstärkungsmitteln eingesetzt, die allerdings nicht direkt an die botanika geleistet wurden.

Ab dem Jahr 2006 wurde die Vermarktung im Rahmen der Wissenswelten unterstützt, hier lässt sich jedoch keine Trennung nach den einzelnen Einrichtungen vornehmen.

4. Wie hoch sind die jährlichen Kosten zur Pflege des Rhododendronparks seit dem Jahr 2000?

Die Stadtgemeinde Bremen hat in den Jahren 2000 bis 2008 folgende Kosten für die Unterhaltung des Rhododendronparks aufgewendet:

Jahr	Gesamtbudget Rhododendronpark	Davon Stadtgrün	RhopaG
2000	2 144 000 €	2 144 000 €	
2001	2 144 000 €	2 144 000 €	
2002	2 144 000 €	2 144 000 €	
2003	2 125 100 €	2 125 100 €	
2004	1 793 480 €	1 050 000 €	743 480 €
2005	1 895 100 €	1 400 100 €	495 000 €
2006	1 993 000 €	1 427 000 €	566 000 €
2007	1 955 000 €	1 300 000 €	655 000 €
2008	1 818 020 €	797 000 €	1 021 020 €

Seit dem 1. Januar 2009 fällt für die Stadtgemeinde kein Unterhaltungsaufwand mehr an. Für die ab 2009 anfallenden Kosten wird auf die Beantwortung von Frage 15 verwiesen.

5. Welche Beiträge leistet die Rhododendronpark-Stiftung bisher jährlich zur Pflege des Rhododendronparks, und welche Planungen bestehen für die Zukunft?

Die Stiftung Bremer Rhododendronpark leistet seit dem 1. Januar 2009 nicht nur Beiträge zur Finanzierung des Unterhaltungsaufwandes, sondern trägt seit diesem Stichtag den vollen Unterhaltungsaufwand.

6. Unterstützt die Rhododendronpark-Stiftung bisher Investitionen oder den laufenden Betrieb der botanika, und wenn ja, in welcher Höhe?

Nein.

7. Welche Planungen gibt es für die Zukunft der botanika?

Der Senat hatte im Dezember 2008 die Senatorin für Wissenschaft und Bildung sowie den Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa gebeten, bis Mitte 2009 ein Bildungskonzept vorzulegen, um botanika zu einem botanischen Umweltlernzentrum für Bremer Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten weiterzuentwickeln. Die federführenden Ressorts werden dem Senat demnächst eine Vorlage zum Zukunftskonzept der botanika unterbreiten.

Am 2. Dezember 2008 hatte der Senat bereits beschlossen, das Zukunftskonzept mit einer Stiftungslösung zu verbinden.

8. Welche einmaligen und laufenden Kosten ergeben sich aus diesen Planungen?

Die dem Senat vorzulegende Vorlage wird Aussagen zu den einmaligen und laufenden Kosten enthalten und Grundlage für die weitere Senatsentscheidung sein.

9. Wie wird sich der jährliche Zuschussbedarf für die Botanik voraussichtlich entwickeln?
- Im Entwurf der Haushaltsplanung für 2010/2011 ist die Botanik jeweils mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 650 000 € veranschlagt. Es wird angestrebt, mit der Entwicklung des Zukunftskonzeptes eine dauerhafte und deutliche Senkung des haushaltsfinanzierten Zuschussbedarfs für Botanik zu erreichen. Das Maß der Absenkung ist zurzeit noch nicht bezifferbar.
10. Wofür werden die aus dem Konjunkturpaket II für die Botanik vorgesehenen Mittel verwendet, welche konkreten Maßnahmen werden damit finanziert, welche Folgekosten werden aus diesen Maßnahmen entstehen, und aus welchem Haushalt werden sie finanziert?
- Vorbehaltlich der Freigabe durch den Senat ist die Nutzung von Mitteln aus dem Konjunkturprogramm II für den Bau des botanischen Umweltlernzentrums vorgesehen. Nähere Aussagen sind erst im Zusammenhang mit der Vorlage des Zukunftskonzeptes möglich.
11. Welchen Beitrag soll die Rhododendronpark-Stiftung für den laufenden Betrieb von Botanik und Park in den kommenden Jahren leisten?
- Aufgrund der gültigen stiftungsrechtlichen Ausgestaltung der „Stiftung Bremer Rhododendronpark“ kann diese keinen Betrag für die Botanik leisten.
12. Welche Spenden in welcher Höhe sind für den Parkbetrieb jährlich seit dem Jahr 2000 von welcher Seite eingegangen, und welche Maßnahmen werden ergriffen, um weiterhin ein hohes Engagement zu sichern?
- Seit dem Jahr 2000 wurden folgende Spenden für die Parkpflege zur Verfügung gestellt:
- | | | |
|------|-----------|---|
| 2006 | 190 000 € | von der Bürgerstiftung Bremen, |
| 2007 | 100 000 € | von der Stiftung Rhododendronpark Bremen, |
| 2008 | 26 000 € | vom Verein der Freunde des Rhododendronparks. |
- Der Senat geht davon aus, dass durch die Gründung der Stiftung Bremer Rhododendronpark sich langfristig zusätzliche Potenziale erschließen.
13. Welche Gruppen, Vereine und Organisationen unterstützen in welchem Umfang durch ihre Arbeit den Park, und wie wird sichergestellt, dass dieses Engagement auch künftig aufrechterhalten wird?
- Derzeit pflegt der Arbeitskreis Bonsaigarten im Rhododendronpark regelmäßig alle 14 Tage die Bonsai im Erweiterungsgelände des Rhododendronparks.
- Mit den Rosenfreunden wurde eine Unterstützung bei der Pflege des Rosengartens verabredet. Darüber hinaus gibt es Pflanzenspenden durch die Deutsche Rhododendron Gesellschaft. Bislang wurden vom Verein der Freunde des Rhododendronparks regelmäßig Mittel aus der Bürgerparktombola für den Park eingeworben. Der seit 2008 bestehende Verein zur Förderung der Pflanzenvielfalt in Botanik, Botanischer Garten und Rhododendronpark e. V. bietet seit diesem Jahr regelmäßig Vorträge und Führungen an, die die wissenschaftliche Bedeutung von Botanik, Park und Botanischem Garten unterstreichen.
- Der Senat hält dieses bürgerschaftliche Engagement für essenziell für die Zukunftssicherung des Parks und geht davon aus, dass der Stiftung Rhododendronpark durch intensive Kontaktpflege das bisherige Engagement erhalten bleiben wird. Der Senat unterstützt dieses und gegebenenfalls weiteres Engagement zur Erhaltung der Vielfalt und Schönheit dieses Parkes.
14. Welchen Stand haben die Planungen des Senats, Grundstücke aus dem Zuständigkeitsbereich des Umweltsenators zur Finanzierung des Bremer Stiftungsanteils zu verkaufen, um welche Grundstücke handelt es sich konkret, und welche Erlöse werden daraus erhofft bzw. sind bereits erzielt worden? Wird über den Verkauf weiterer Grundstücke zur Finanzierung des Bremer Stiftungsanteils nachgedacht, welchen Umfang sollen diese haben, und welche Grundstücke wären davon betroffen?
- Durch den Verkauf von Grundstücken an der Ronzellenstraße (Bebauungsplan 2386) und des Materiallagerplatzes am Deliusweg (Bebauungsplan 2387)

sollen Einnahmen erzielt werden, die gezielt als Sondertilgung für die Kreditaufnahme zur Finanzierung des Bremer Stiftungsanteils verwendet werden sollen. Die erforderlichen planungsrechtlichen Voraussetzungen sind inzwischen durch Beschlussfassung des Bebauungsplanes 2387 durch die Bremische Bürgerschaft geschaffen. Für den Bebauungsplan 2386 ist die zweite öffentliche Auslegung erfolgt. Die Höhe der für die Sondertilgung verwendbaren Nettoerlöse kann erst nach Durchführung der Erschließung ermittelt werden. Überlegungen für weitere Grundstücksveräußerungen außerhalb des Parks werden zu gegebener Zeit angestellt.

15. Wie lange wird der Haushalt im günstigsten und im ungünstigsten Fall noch mit Kosten für Botanika und Park belastet, und wie hoch werden die Finanzierungskosten für den Bremer Stiftungsanteil im günstigsten bzw. ungünstigsten Fall sein?

Dem Haushalt verbleibt eine jährliche Kostenbelastung für den Park von durchschnittlich 1,043 Mio. € bis zum Jahr 2042. Diese Kosten ergeben sich aus dem Kapitaldienst für die Kreditaufnahme der Stadtgemeinde in Höhe von 19,75 Mio. € bei einer Tilgungsrate von jährlich 600 000 €. Sofern Sondertilgungen realisiert werden können, reduziert sich die Laufzeit.

Die Mehrkostenerstattung für tarifbedingte Mehrkosten der von Stadtgrün auf die Stiftung Bremer Rhododendronpark übergegangenen zehn Mitarbeiter in Höhe von ca. 120 000 € im Jahre 2009 reduziert sich schrittweise mit Ausscheiden der Mitarbeiter aus dem aktiven Dienst bei der Stiftung. Geht man von der aktuell gültigen Regelung zum Renteneintrittsalter aus, so verringern sich die Kosten pro Jahr wie folgt:

bis 2020: 120 000 €,

ab 2021: 108 000 €,

ab 2026: 96 000 €,

ab 2027: 84 000 €,

ab 2031: 60 000 €,

ab 2032: 48 000 €,

ab 2034: 36 000 €,

ab 2035: 12 000 € bis 2038.

Im Ergebnis bedeutet dies, dass die jährliche Belastung zur Unterhaltung des Rhododendronparks (siehe Antwort zu Frage 4) durch die Stiftungslösung bereits ab 2009 zu einer dauerhaften Entlastung des Haushaltes um ca. ein Drittel, d. h. um ca. 600 000 €, geführt hat.

Für Botanika sind in den Haushaltgesetzentwurf für den Doppelhaushalt 2010/2011 jeweils 650 000 € (Gesellschaftereinlage) eingestellt. Wie weitgehend und wie schnell danach ab 2012 der Haushalt von Kosten für Botanika entlastet werden kann, hängt von der Realisierung des Zukunftskonzeptes ab.

16. Welche Rückforderungen wären von wem auf Bremen zugekommen, wenn Botanika nicht weiterbetrieben worden wäre, und wie gesichert ist die Einschätzung, dass es diese Rückforderungsansprüche gegeben hätte?

Das Bundesamt für Naturschutz hatte die Botanika mit ca. 2,27 Mio. € gefördert. Rückforderungsansprüche laut Bundeshaushaltsordnung wurden bisher nicht beziffert. Wäre Botanika geschlossen worden, hätte das BfN auf Weisung seines Präsidenten eine Prüfung der Rückforderung durchgeführt.

